**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 1 (1908)

Heft: 8

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelogen hat. Er möge das bei seiner nächsten Beichte nicht vergessen!

Diesenhofen. Zu welcher perfiden Gemeinheit und Charatterlosigseit sich "christliche" Pfaffen hinreizen lassen von fie sehen, daß einige Schafe aus ihrer Herbe ausscheiben, beweisen die Vorfammusse in Diesenhofen. Die Riaffen haben dort mit Erfolg versucht, die Arbeitgeber zu veranlassen, ihren Arbeitern, die Mitglieder des dortigen Breidenkervereins sind, die Alternative zu stellen, entweder aus dem Berein auszuscheiden oder die Arbeit zu verlassen. Pfui Teufel!

Phil Teufel!

Quzern. Es sind weitere vier Wochen, nunmehr volle 2
Monate seit dem Vortrage R i ch t e r s in Luzern verschssen nicht bemüßigt geschen, Kuftsärung über die Verhastung Richters zu geben. Die Hertungsgabe der Kaution ist noch immer nicht erfolgt, und eine Anstage noch nicht zugestellt worden. Den von Richter dem Untersuchungsrichter versönlich und in offenem Brief össentlich und in offenem Vieren Verschlich und in offenen Vissenschaften der Kuftschen Vorwurz der Corruption haben die Luzerner Behörden ruhig auf sich sligen lassen. Sie werden vorwurzum ! Wielleicht bequeumt man sich im britten Wonat dazu, endlich Ausstätung zu geben, oder weiß man noch nicht, wie man diese Blamage am besten verbergen solls?

nicht, wie man diese Blamage am besten verbergen soll? Neue Tempel zur Verdummung der Menschen islem im Kanton lir erfellt werden. Da aber zu solch unmüßen Iwaeden heutzutage die freiwilligen Spenden spärlicher iliegen wir früher, 10 greift man auch sier zu dem altbewöhrten Mittel auf den Spielteussel im Wenichen zu spekilieren, um dizubringen. So wurde von er Kirchenbaukommission in Fuelen in sehren Zeit die gaaze Schweiz unt Propekten sier ihr ihre "neuarrtige" Letterie überschweinen, In denen die besondern Chancen dieser Spielart bekont werden, In Wisselflicher Ander der Vertere überschwein. In denen die besondern Chancen dieser Spielart bekont werden, die über Kölfich da bei einer Lösung von nachen einer Lösung den nachen Million Franken nur 180,000 Franken Gewinne ausbezahlt verden. Als die Tassel auf Keiner kaufe Kirchen. den lose!

### Rirchenaustritte.

Die Bürcher Lokalpresse konnte dieser Tage berichten, Die Zurcher Lotalpresse tonnte besetz Lage vertigten, daß noch in keinem Jahre die Kirchenauskritte so zahlereich gewesen sind, wie im kaufenden. Diese erfreuliche Nachricht ist nur auf die rege Agitation des Zürcher Freidenkerbereins zurüczuführen. Wir hoffen, daß im komten der Angeleiche der Vertigen der die eine Angeleiche der Vertigen der die eine Vertigen der die Vertigen der die eine Vertigen der die Vertigen de denkervereins zurückatführen. Wir hoffen, daß im kommenden Jahre von all den Plätzen, wo jest neue Freidenkervereine entstanden sind, das gleiche Rejultat zu berich-

### Die Beiligen von Dornach.

Der Baster Bormarts berichtet: "Die Schwester Ama Der Baster Vorwarts bertagter "Die Schweiter Annersants, herr Kantonskraf Kumpel, Herr Kropft und die Schweiter Cotida in Dornach hatten beim Baster Strafgericht Klage eingereicht, weil der Borwärts in Nr. 41 mitteilte, wie am kolten Worge des I. Hornang ein kleines Mädchen, das der Anftalt St. Morits in Dornach zur Freiken Auditen, das der Anfalt e. Aberts in Zernach ge-erziehung übergeben war, in einem Sade eingebunden aufs Feld gelegt wurde. Sin zufällig in einem benachbarten Stalle hantierender Mann hört das Kind wimmern, be-freite es dann aus dem Sade und brachte es in die Anstalt zuriid. Die Leiter der Anstalt wollten die Sache als eine harmlose Santiklausgeschichte hinstellen. Durch polizeiliche Anzeige wurde sie aber beim Amtsgericht Dornach-Thier-stein anhängig, welches die verzeigte Schwester Amarantha au Fr. 5 Buhe und au den Kosten verurteilte, weil sie sich der Berwahrlosung von Kindern schuldig gemacht habe." Anlählich dieser Klage gelang es dem Basler Borwärts in die Atten des Amtsgerichts Dornach-Tierstein Einsich

du erhalten und veröffentlicht das Blatt daraus noch folgende erbauliche Stellen: "Nach dem Gerichtsprotokoll vom 19. März erklärte die

Angeklagte, Schwester Amarantha, in der Boruntersuchung vom 18. Februar: "daß auf ihre Anordnung hin an einem boin 18. Februar: "bug auf ihre anbronning in an einen der legten kalten Keintermorgen das sechs Sabre alte Kink Hürzeler bon ältern Knaben in einem 11/2 Meter langer und 1 Meter breiten, diden und grobmaschigen Sac gesteckt, zugebunden und sodann hinaus hinters Haus, d. h. hinter den freistehenden Schopfkau und den dorf hintenher angebrachten Sühnerhof ins Freie getragen worden sei und zwar, um ihm das leidige Bettnässen und ins Bett koten zu

sich durch Einblid in das Innsbruder Borlejungsberzeichen dur Berteidigung ihres Standpunktes nicht aur Berfügung nis davon überzeugt, daß der "Schandbube" Wahrmund (so betitette ihn der Priester der Neligion der Liebel) tatsächeitette ihn der Priester der Neligion der Liebel) tatsächeitet ihn der Priester der Neligion der Liebel) tatsächeitet ihn der Priestelligen Fakultät gehörte, so daß Pfarrer Kapbergeicht sich in dieser Beziehung der liberale Protestantisjur Verteidigung ihres Standpunftes nicht zur Versigung stehen und ihnen nur Verleumdungen, Fässchungen, Beschimpfungen aur Verteidigung übrighleiben. Ganz anders berhält sich in dieser Beziehung der liberale Protestantismus, trozdem auch dieser mit unserer Propaganda keinestwegs einverstanden ist. Die in der Diskussion aufgeteinen protestantischen Geistlichen haben sehr häufig dem Zon und der Form der Richterichen Verträge volle Anerfennung gezollt. So hat der verstorbene Dekan Furrer anlässich eines Vertrags im Schwurgerichtssaale in Birthe dem Keiernere aushriells in Sie abernehme antigni eines Volkrigs im Schönligerindistate in In-rich, dem Reserventen ausdrücklich für die "vornehme Art und Weise" seines Vortrags gedankt, während in andern Versammlungen, wie auch in St. Gallen, die Vor-träge von protestantischen Geistlichen, wenn auch als scharf, jo doch als "Iohal" bezeichnet wurden.

# Ausland.

Nonnen als Engelmacherinnen. Die italienischen Tagesseitungen verössentlichen aussehenerregende Nachrichten über eine in der Kindererziechungsanstalt von Gerace bei San Remo betriebene Engelmacherei. Diese Mordanssalt war den Schwestern der Kongegaation Sant' Anna anvertraut, die ihre Psslicht derart erfüllten, daß von 144 ihrer Obhut überlassenen Kindern im Kahre 1907 143 starben. Endlich vonrben die Bezirksvertreter auf diese skandalssen lichtung ein, die schwaberhafte Einzelheiten zutage förderte. So vourden zwei nicht den Tode ringende Kinder in einer und derzelben Wiege untergedracht. Tagesan wurden die Anzabl der Annuen war jo gering, daß jede von ihnen durchschnittlich vierzehn Kinder täglich zu nähren hatte; auch die hygienischen Einrichtungen waren entsehlich. Der österreichische

Der heilige Stier bon Abmont. Der öfterreichische

Die Freiheit ber Wiffenschaft und bas Broletariat. An Die Freiheit der Wissenschaft und das Kroletariat. An-ählich der Beratung der Wahrmundaffäre im österreich-ischen Abgeordnetenhause, hielt der sozialdemofratische Abgeordnete Dr. Renner eine Rede, in der er die Krage der Lehrfreicheit an den Universitäten in treffender Weise darlegte. Er führte unter anderem auß: "Die liberalen Vertreter der Freiheit derWissenschaft haben in neuerer zeit allersei Einschaftungen der Freiheit der Wissenschaft, obwohl die Freiheit der Wissenschaft ein altes Postulat ist, und zwar insbesondere auch ein Vostulat der Kirche in der Zeit des Wittelalters.

prachen Im das leidige Bethällen und ins Bett foten an berleiden."

(Solche Juftände hat man disher nur in Italien für möglich gehalten, das fie selbst in der Schweiz möglich einer Eichen. Bei des fie selbst in der Schweiz möglich einer Schweizen der Sch

Ein Zejuitenpater als Notzüchter einer Sterbenden. Die Tagespresse berichtet, daß in der Altrauer Gegend zu einem sterbenden jungen Mädden ein Zejuitenpater gerufen wurde, damit er es "verjehe". Während der Beichte waren die Angelhörigen der Sterbenden selbsstweitenbate gerufen wurde, damit er es "verjehe". Während der Beichte waren die Angelhörigen der Sterdenahmers. Die Beichte dauerte ihnen aber zu lange und sie jahen in das Zimmer. Da bemerkten sie num das entjegliche Berdrechen des Scheusals aus dem Zejuitenorden: der Kerl hat die Sterbende genotzüchtigt. Als der Ball in einem Oltvauer Blatte geschildert wurde, hat die "Neichsposi", zu deren Gewerbe es gehört, die größten Hannen von Schweinepfassen zu verteidigen, die Frechheit gehabt, das Berbrechen klihn abzuleugnen. Nun meldet die "Oltrauer Zeitung" aus Karwin, daß der dortige Zejuitenprior Dr. Sieprawks, gegen den sich die Almerika geschen ist. Den Beistand zur Flacht haten ihm die Rehörden geschiete hat, nach Amerika geschost ist. Den wie konnte man den Zejuiten, sobald das schwere Berbrechen bekannt war, nur einen Wonnent auf freiem Juße lassen, bekung gewöhnliche Kleritale Sittlichkeitsverbrecher in Desterreich immun sind, ist es doch nur er auch die entjeglichssellen kart, die man sich vorstellen kann. vorstellen kann.

er anch die entsehlichste Untat begangen hat, die man sich vorstellen kann.

Der 3 . . . . nituhl in der Kirche. Bor dem Schösssenschaft in Rottenburg (Württemberg) fand letzter Tage eine Berhandlung statt, die einen Blid kun läßt in die mittelsenderlichen Justände, wie sie von der Kirche sorzient konserver der Agarer von Frommenhausen hatte lich vor den Schössen von Erendenschaft in der Angelich und einer Jungfran seiner Gemeinde au verantworten. In der Krommenhausener Kirche wird nämllich ein Stuhl aufbewahrt, in dem diejenigen Mädden Blach nehmen missen, die ein Kind geboren haben. Un einem Sonntag donnerte der Krant gedoren haben. Un einem Sonntag donnerte der Krant gedoren haben. Un einem Sonntag donnerte der Krant gedoren haben. Un einem Sonntag donnerte der Kranter von der Kangel herad, ein Rädschen, das in den 5. . renstuhl gehöre, habe sich unter die Jungfrauen gemischt. Die Jungfrauen wurden puterrot, die Burschen sich ein von der Nächden zu sich in kan der niemand dunkte, wer jenes Mädschen wohl eie. Ein paar Tage darauf lieh der geltrenge Herr Klarrer ein Mädschen zu sich in Klarchaus kommen und herrichte sen von der niemand von die en Kritigebeurt gehabt! Warum gehst Du nicht in die Bank, wo Du hingehörst?" Das Mädschen beteuerte doch und heilig seine Unichald, der Serr Klarrer wollte es aber besse wist bezeugte, daß die Behauptung des Rärrers botal untwahr sein. Die Fletzu des Mädschens zu ergeleich zuren der Urtsgeisstlichen. Bor Gericht fam ein Bergeleich, der Urtsgeisstlichen. Bor Gericht fam ein Bergeleich zufande. Sochwürden Leistet Mötitte und. übernahm sämtliche Kosten des Berfahrens. Der Bergleich virb 14 Tage lang auf dem Rathans in Frommenhausen.

# Zbekanntmachungen

für die Mitglieder ber beutsch-fchweiger. Breidenkernereine.

Mit dem 1. Auguft tritt an Stelle bes bisherigen Quit-Att dem 1. Angult ertt an Stelle des disgerigen Lutitungshiftems, die Quittierung der Monatsbeiträge durch
Stempelaufdruck, das bewährte Marken, hie em. Zu
diesem Zwecke ift jedoch die Einführung einer neuen Mitgliedskarte notwendig und werden deswegen samtliche Bereinsmitglieder der verschiedenen Verbandsvereine ersucht,
so bald als möglich bei ihrem Bereinskasserein, den Umtausch
ber alten Mitgliedskarte gegen die neue zu betätigen.

Schaffhaufen, 2. Auguft. Sämtliche Mitglieder ber Berbands Bereine, die an der Demonstration teisnehmen, werder gebeten, sich in unserem Standquartier im Gaschof zun "Abler", am Schwabentor, sosort nach Antunst zu melden.

Internationale Marke. Der letzte internationale Freibenferkongreß in Krag beschloß zur Kossenberkung für das internationale Sefretariat in Brüssel eine internationale Beitragsmarke einzuführen, die alljährlich neu auf die Mitgliedskarte aufzusselben ist. Die Marken sind jetzt einzekrossen und wurden an die einzelnen Vereine verlandt. gerinfeit und vierbeit an ofe einzelnen wereine verjandt. Die Mitglieber werden gebeten die Marken bei den Vereinskaflierern zu beziehen, mit der Fahresahl 1909 zu entwerten und auf die Mitgliedskarten an der dafür vorgesehenen Stelle aufzukleben. Die Marke kostete 20 Rp.

# Unfere Bewegung.

Freibenkerberein Baben. Die öffentliche Disputation über das Thema: It die katholische Kirche verantwortlich für die Greuel der Inquisition?, die am 30. Juni zwischen unserem Gesinnungsfreund Richter aus Zürich und dem katholischen Karrer E. Kaiser aus Fislisbach in Baden katholischen Karrer E. Kaiser aus Fislisbach in Baden kattstand, übte eine derartige Unziehungskraft auf die Bevölkerung Badens aus, daß bereits vor Beginn weit über dreihundert Perjonen den Falkensaal bis auf den letzten Klatz füllten. Ingenieur Richten Katholischen Referat, belegt mit unzähligen der kathol.

### An den Dentsch-schweiz. Freidenkerbund

Bejdjästsstelle (Berlag des Freidenker) Zürich V, Höschgasse 3.

3ch erklare hiemit meinen Beitritt gum Bunde und berpflichte mich zu einem Jahresbeitrag von ...... Fr. (Windestsituan On A hai funian Outhow.

~~.	rrug	Ot. 1. 2	er preser	Jul	····	ig ots	"Arcin	citters	, ,.
	Зф	abonniere	hiemit	auf	ben	"Frei	denfer"	(pro	Jahr
Fr. 1. 20).									
			Namo	:	·····				
	~ .								

- '	Name:
Betrag folgt liegt bei — foll per	Beruf :
Nachnahme erhoben werden.	Wohnort:
Det out.	Straße :

Nicht Butreffendes bittet man zu ftreichen.